

Protokoll der außerordentlichen Sitzung des Ostdeutschen Tipp-Kick-Verbandes vom 12.02.2018

Ort: Spielort TKC Flamengo, Café Breslau, Hauptstraße 80, 12159 Berlin-Friedenau
Beginn: 20.30 Uhr Ende: 21.30 Uhr

Anwesend:

Gerrit Köhling (Halbau), Christian Zingerle, Rüdiger Rößger, (beide Flamengo), André Lach (Spandauer Filzteufel), Oliver Baer (Celtic bis 21.15 Uhr), Horst G. Fischer (Flamengo, SL)

Damit waren 5 von 4 Vereinen anwesend, die jeweils mit einer Stimme abstimmen konnten. Germania 09 Neukölln war nicht vertreten.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Eröffnung der Sitzung
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Festlegung Protokollführer
5. Genehmigung der Tagesordnung
- 6.. Aussprache über Anträge

Punkt 1-3:

Horst Fischer als Sektionsleiter begrüßte die anwesenden Vereinsvertreter, eröffnete die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit der Sitzung fest (4 Vereine von 5 waren anwesend).

Punkt 4:

Horst Fischer erklärte sich bereit, die Protokollführung zu übernehmen.

Punkt 5:

Die anberaumte Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt, es wurden keine Änderungswünsche genannt.

Punkt 6:

a)

Die anwesenden Mitglieder unterrichteten zunächst den neuen Sektionsleiter auf Befragen über den Aufbau der Regionalliegen und den Aufbau des Präsidiums sowie die Gründe für die jahrelang unterbliebene Eintragung als Verein (Vereinsgründung) des Dachverbandes aus Ihrer Sicht.

b)

Sodann beantragte das Vereinsmitglied Horst Fischer den folgenden Beschluss zu zur Änderung der Satzung des DTKV zu fassen:

§ 8 Abs. 6 der Satzung in der Fassung vom 01.08.2017 wird dahingehend geändert, dass Satz 6 gestrichen wird.

Begründung:

Das Präsidium besteht aus den Mitgliedern in den jeweiligen Regionalliegen. Diese sind mit der ihnen nach der Satzung zugewiesenen Stimmenanzahl im Bundestag bereits vertreten. Es ist nicht akzeptabel, hinnehmbar oder gerechtfertigt, dass durch die Wahl von Präsidiumsmitgliedern einzelne Regionalverbände eine der Anzahl der Mitglieder nicht entsprechende Stimmenanzahl erhält.

§ 8 Abs. 6 S. 1 bis 5 bestimmt eine Stimmenverteilung nach der Anzahl der Mitglieder. Dies ist uneingeschränkt gerechtfertigt.

Präsidiumsmitgliedern steht es offen, innerhalb Ihres Verbandes die Entscheidungsfindung zu beeinflussen. Es ist nicht geboten oder aus anderem Grund gerechtfertigt, dass die Präsidiumsmitglieder neben Ihrer Verbandsstimme eine weitere Stimme erhalten, um Einfluss auf die Entscheidungen des Bundestags als Vertreter der Mitgliederrechte nehmen zu können.

Es kommt hinzu, dass die Einräumung eines Vetorechtes gegen Mehrheitsentscheidungen der Sektionsleiter im Bundestag auch unter Berücksichtigung der besonderen Verdienste der Präsidiumsmitglieder keinen sachlichen oder inhaltlichen Grund haben kann.

Tatsächlich dient die Stimmverteilung nur der Aushöhlung der Mitgliederrechte, die durch die jeweilige Sektionsleitung vertreten wird.

Nach der Begründung des Antrages erfolgte eine Aussprache. Der Antrag wurde bei
3 Stimmen Zustimmung / 1 Enthaltung / 1 Ablehnung angenommen.

c)

Hiernach erfolgte eine Erläuterung und Aussprache über den Verwendungszweck des Vermögens des DTKV.

Es war einhellige Meinung, dass der Bundestag die Mittelausschüttung an die Regionalverbände jährlich offen legen solle.

Anträge hierzu wurden nicht gestellt oder gefasst.

d)

Der Austritt der Regionalliga Ost aus dem TKVB wurde angesprochen und die weitere Diskussion hierüber vertagt.

e)

Anschließend wurde über die Art und Weise der Gewinnung neuer Mitglieder diskutiert.

Man kam in ausführlicher Debatte dahingehend überein, dass das Augenmerk eher auf Altersgruppen ab 25 Jahren (Universitäten) gerichtet werden sollte, denn auf mit der Schule oder der Berufsausbildung beschäftigte Jugendspieler.

Als Gründe wurde das geänderte Freizeitverhalten (Playstation / Nachtclubleben / Handy-Spiele-Konsum) der Jugendlichen benannt.

Die Realisierung eines Auftritts in den „neuen Medien“ mittels Kamera und Echtzeitübertragung – ggf. per YouTube solle forciert werden.

f)

Es wurde insgesamt als wünschenswert erachtet, dass Protokolle der anderen Regionalligaverbände über Sitzungen vollständig im Wortlaut auch der regionalbezogenen Anträge und Begründungen übermittelt werden. Nur die Mitteilung der Beschlussergebnisse wurde als unzureichend betrachtet.

So enthielt z.B. das Protokoll der Sektion West vom 20.01.2018 lediglich einen Antrag mit Begründung im Wortlaut. Dies führt zu einer Diversifizierung des Tipp-Kick-Sports, mangelndem Informationsfluss und Austausch auch unter den abwesenden Beteiligten und Isolation der Mitglieder auf Ihre Regionalverbände.

Gedanken, die vorgetragen werden, verdienen es verbreitet und bedacht zu werden. Insoweit ist eine breite Diskussion aller Mitglieder auch über abgelehnte Anträge aus Regionalverbänden gewünscht und dem Sport dienlich. Andernfalls gerät man in Gefahr, sich von Einzelnen / Vereinzeltm abhängig zu machen.

Ob hierzu ein Antrag auf dem Bundestag gestellt werden müsste, blieb am Abend unerörtert.

Die Sektion West soll gleichwohl gebeten werden, alle Anträge und deren Begründung im Wortlaut allen Regionalverbänden bekannt zu geben.

Und das Präsidium soll aufgefordert werden, bei ihnen eingehende Protokolle möglichst unverzüglich nach Eingang an die Sektionsleiter weiterzuleiten. Derartige zeitnahe Übermittlungen seien im Zeitalter digitaler Kommunikation kein Problem mehr.

Die Sitzung endete um 21.30 Uhr.